



Abend-

Zeitung.

174.

Freitag, am 22. Julius 1831.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: G. E. Tb. Winkler [Tb. Hell].

Die Brüder Erlingson.

[Fortsetzung.]

Zu eben der Zeit war die Halban-Grotte, ein geräumiges Gemölbe von Granitfelsen gebildet und überragt, der Schauplatz einer wüsten, kriegerischen Scene geworden, die dennoch der Züge wildromantischer Schönheit nicht entbehrte. Prächtiger stimmten die bereiften Wände der Höhle im Glanze der Fackeln, die, im Kreise geordnet, den untern Raum erhellten, während der Dampf, der ihnen entqualmte, den obern Theil in schwarze Wolken hüllte. Auf dem Fußboden lagen Waffen und Kleidungsstücke, Thierfelle, die zum Lager gedient, mancherlei Geräth und die Ueberreste einer eben verzehrten Mahlzeit und zwischen diesen verschiedenen Gegenständen drängten sich die langen, bärtigen Gestalten der Heidenkrieger, in stürmender Eile zum Ausbruch rüstend, und der dumpf wiederhallende Ton ihrer Worte mischte sich mit dem Rauschen der Wellen, die, den weiten Ausgang der Grotte umgebend, an ihre Grundfesten schlugen und lieblich das Licht des Mondes und die trübe Glut der Fackeln zurückspiegelten. Dicht am Ufer schaukelte sich ein Boot mit aufgelegenen Segeln und die Schiffer saßen schon am Ruder, der Abfahrt harrend, nicht weit davon aber stand Johanna, in dicke Pelze gehüllt, das schöne Antlitz zum Monde hinaufgewandt, aus der Ferne von Frotho's brennenden Blicken beobachtet. Jetzt waren die Krieger gerüstet und reibten

sich hinter dem Anführer; dieser näherte sich seiner Gefangenen und faßte ihre Hand. Aber die Jungfrau entzog sie ihm rasch und sagte kalt und ernst:

Wenn Ihr mich noch einmal berührt, so mögt Ihr morgen meine Leiche im Meere suchen; ich weiß, Ihr glaubt an meine Worte. Den Weg zum Boote finde ich wohl allein.

Thut, nach Eurer Willen, undankbares Mädchen! — antwortete Frotho finster. — Fort, zu Schiffe!

Halte, Frotho, wenn Du ein ehrlicher Krieger bist! tönte plötzlich eine tiefe Männerstimme von dem steilen Pfade herab, der vom Lande her in die Grotte leitete, Johanna zuckte heftig zusammen und nach wenig Augenblicken stand Harald im Kreise der Fackeln und seine Klinge schimmerte blutig in der grellen Beleuchtung.

Was willst Du von mir? Ich bin Dein Feind nicht mehr! — sagte der Heidenkönig, mit verschränkten Armen näher tretend. — Denk' an diesen Morgen; für Dich ist mein Schwert gebrochen.

Wäre es möglich, daß hier Alles friedlich endete? — fragte Harald betroffen sich selbst; dann wandte er sich wieder an Frotho und sprach mit ernster Würde — Ich weiß es, daß trotz mancher dunklen That der Edelmuthe Euch nicht fremd geworden: gebt das Fräulein frei, das Ihr gefangen haltet, und ich bin Euer Freund und biete Euch Frieden und Verzeihung im Namen des Vaterlandes, an dem Ihr Euch so schwer versündigt.